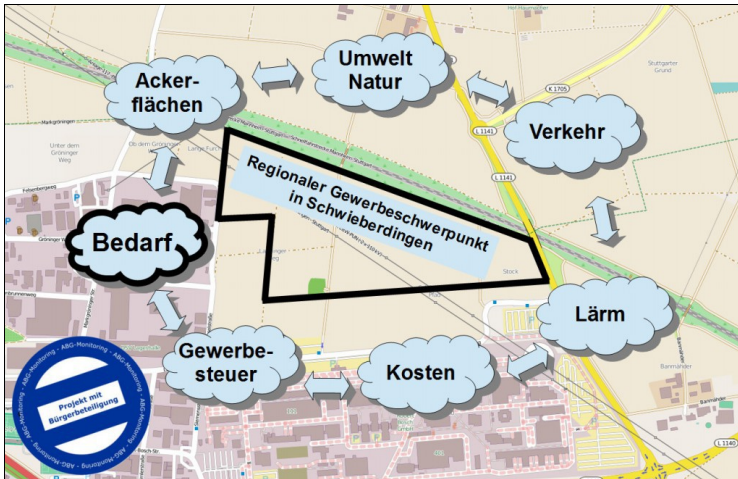


#### Regionaler Gewerbeschwerpunkt (Teil 4)

Es folgt der nächste Teil unserer Serie mit Berichten zum regionalen Gewerbeschwerpunkt in Schwieberdingen. In dieser Woche gibt es detaillierte Informationen und Hintergründe zum Thema "Bedarf". Erneut repräsentieren *kursiv* dargestellte Passagen Zitate aus den Unterlagen des Verbands Region Stuttgart. Es sei hier bemerkt, dass die Unterlagen einen umfangreichen Informationsgehalt bieten und ein hohes Maß an Transparenz widerspiegeln. Alle bisherigen Berichte der Serie, jeweils mit Quellenangaben, und alle weiteren Informationen finden Sie auf der ABG Internetseite: <http://www.abg-schwieberdingen.de/gemeinderat-industriegebiet>



Reigen der beeinflussenden Argumente

#### Der Nachweis des Bedarfs

Die bereits bekannten Aussagen zum Thema Bedarf an regionalen Gewerbeschwerpunkten sind folgende: *Analysen der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH zufolge ist weiterhin mit einer anhaltenden Nachfrage nach Bauflächen für gewerbliche Nutzungen wie auch nach großflächigen Standorten zu rechnen.*[1] *Qualitativ besteht Bedarf an Flächen, die für großflächige Industrie- / Logistiksiedlungen geeignet und damit auch ortsdurchfahrtsfrei erreichbar sind.* [2] Die "anhaltende Nachfrage" und der "Bedarf an Flächen" werden immer wieder genannt, um die Notwendigkeit der regionalen Gewerbeschwerpunkte zu begründen. Eine Vorstellung der **Untersuchungen der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH** fand bereits am 18.07.2012 im Planungsausschuss der Regionalversammlung statt. Die Unterlagen dieser Sitzung [3] stellen dar, dass der Bedarf anhand von Umfragedaten aus den Jahren 2010/2011 ermittelt wurde und eine Hochrechnung auf das Jahr 2020 erfolgte. Damit hat man es mit einer **Prognose** zu tun, welche sich als richtig erweisen kann oder eben nicht.

Die Aussagen und Schlussfolgerungen der Bedarfsuntersuchungen sind recht **allgemein gehalten**. Den Unterlagen ist zu entnehmen: *Flächen für logistische Nutzungen werden nach wie vor stark nachgefragt. Dabei dominiert eindeutig die produktionsverbindende Logistik – insbesondere als Dienstleistung für Unternehmen aus den Leitbranchen Automobil und Maschinenbau. Als integraler Bestandteil der Wertschöpfungskette ist dieser Bedarf „systemrelevant“ für die industriell geprägte Wirtschaftsstruktur der Region.* [4] Diese Aussagen erscheinen nachvollziehbar, sind aber nicht mit konkreten Fakten untermauert. Eine veröffentlichte **Liste mit Nennung der Branchen und Firmen**, welche einen Bedarf und die Bereitschaft zu einer Erweiterung oder Umzug angekündigt haben, **gibt es nicht**. Es werden lediglich verschiedene prozentuale Angaben aufgeführt, die ohne Kenntnis der statistisch erhobenen Daten jedoch nur schwer einschätzbar sind. Aussagen wie zum Beispiel "Der Bedarf liegt bei XY %" kann bedeutend wirken, es aber nicht wirklich sein.

#### Die Umsetzung des Bedarfs

Der Verband Region Stuttgart stellt im **Umweltbericht** trotz der viel zitierten Nachfrage und dem nachgewiesenen Bedarf überraschend fest: *Mit der Festlegung von Schwerpunkten für Industrie, Gewerbe*

und Dienstleistungseinrichtungen ist weder absehbar, welche Art von Industrie oder Gewerbe angesiedelt wird, noch lässt sich zu diesem Zeitpunkt die konkrete Ausgestaltung der baulichen Nutzung vorher-sagen. Auch die zeitliche Abfolge (...) stellt auf regionalplanerischer Ebene eine unbekannte Größe dar. Konkretisieren lässt sich die Flächengröße und die Lage der regionalplanerischen Festlegung. Dementsprechend lassen sich die Wirkfaktoren der regionalplanerisch zu sichernden Vorhaben nur in grobem Rahmen abstecken.[5]

**Wo bleibt** bei diesen Aussagen nun **der nachgewiesene Bedarf?** So konkret, wie bei den anderen Äußerungen hervorgehoben, scheint der geplante Bedarf dann in der Umsetzung nicht zu sein. Es besteht ein **Unterschied zwischen einer Bedarfsnennung und der davon abgeleiteten wirklichen Realisierung.**

Der Verband Region Stuttgart weist mit dem Regionalplan lediglich mögliche Flächen aus. Es gibt derzeit keine zeitliche Festlegung oder keine vertragliche Verpflichtung einen angekündigten Bedarf auch umzusetzen. Ob ein Unternehmen kommt oder nicht, hängt zudem von der **wirtschaftlichen Entwicklung** ab.

### **Die Unsicherheiten des Bedarfs**

Die Planung der Umsetzung eines regionalen Gewerbeschwerpunkts liegt in der Hoheit der Gemeinden. Für die Gemeinden entstehen hierbei verschiedene Unsicherheiten: Zum einen ist der **Bedarf nur prognostiziert**, zum anderen entstehen **Kosten für die Erkundung und Erschließung** des Gebiets. In diesen Zusammenhang fallen auch die im obigen Zitat genannten "Wirkfaktoren". Diese meinen die Auswirkungen und Beeinträchtigungen auf Mensch, Umwelt und Natur, welche durch die Verwirklichung eines Gewerbeschwerpunkts entstehen. Wie bereits in Teil 3 unserer Serie dargestellt, müssen diese Auswirkungen durch **Detailuntersuchungen** präzisiert werden. Verantwortlich für diese Untersuchungen ist die Gemeinde. In den Unterlagen des Verbands Region Stuttgart finden sich noch weitere Punkte: *Generell wird für die Schwerpunkte für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen von einer intensiven Nutzung und verdichteten Bebauung ausgegangen. Allerdings weisen alle untersuchten Standorte deutliche Restriktionen in Bezug auf die Nutzbarkeit auf. Diese betreffen entweder rechtliche Hindernisse wie erforderliche Abstandsflächen zu Schnellbahntrassen, Stromleitungen und Wohngebäuden oder aber erforderliche Freiflächen zur Sicherung der Belüftung, des naturschutzfachlichen Ausgleichs oder der Aufrechterhaltung von Landschaftsbeziehungen.* [6] Viele der hier genannten Punkte treffen auf den Standort Schwieberdingen zu und schränken dessen Attraktivität ein. Es sei hier auf die vorherigen Berichtteile verwiesen, wo im Detail auf die Planungs-, Verkehrs- und Umweltbelange eingegangen wurde.

### **Zum Schluss noch ein Schreckensszenario des Bedarfs**

Würde der Bedarf nicht abgedeckt werden, bestünde (...) *damit die latente Gefahr, dass Erweiterungen und Ansiedlungen nicht mehr innerhalb der Region, sondern an konkurrierenden Standorten mit ausreichendem Flächenangebot realisiert werden.* [7] **Wie schlimm wäre das?** Braucht es eine weitere Verdichtung in Schwieberdingen oder könnte ein wirtschaftlich begründeter Bedarf auch anderswo mit dortig vorhandenem Flächenangebot umgesetzt werden?

### **Werden auch Sie aktiv! Die Kontaktmöglichkeiten der ABG:**

Postweg: **ABG e.V., Schulberg 11, 71701 Schwieberdingen**

Kontaktdaten zu **Vorstand und Fraktion** gibt's im Internet

Internet: [www.abg-schwieberdingen.de](http://www.abg-schwieberdingen.de)

Email: [aktiv@abg-schwieberdingen.de](mailto:aktiv@abg-schwieberdingen.de)

Diskussionsforum: [www.abg-schwieberdingen-forum.de](http://www.abg-schwieberdingen-forum.de)

WhatsApp Gruppe: **Schwieberdingen ABG**

Die ABG ist natürlich auch in **Facebook**.

Für die ABG: *Volker Kairies (Schriftführer ABG e.V.)*

### **Quellenangaben:**

[1] Anlage 2 zur Sitzungsvorlage Nr. 54/2015, Seite 2, Kapitel: Begründung, 7. Absatz

<https://gecms.region-stuttgart.org/gdmo/Download.aspx?id=61440>

[2] Anlage 2 zur Sitzungsvorlage Nr. 54/2015, Seite 2, Kapitel:

Begründung, 6. Absatz

<https://gecms.region-stuttgart.org/gdmo/Download.aspx?id=61440>

[3] Sitzungsvorlage Nr. 262/2012 des Planungsausschusses:  
Sachstand Vorgehen zur Standortsuche von Gewerbe- und  
Logistikflächen im Korridor A 81 – Nord

<https://gecms.region-stuttgart.org/gdmo/Download.aspx?id=31646>

[4] Sitzungsvorlage Nr. 262/2012 des Planungsausschusses:  
Sachstand Vorgehen zur Standortsuche von Gewerbe- und  
Logistikflächen im Korridor A 81 – Nord, Seite 4, 5. Absatz

<https://gecms.region-stuttgart.org/gdmo/Download.aspx?id=31646>

[5] Umweltbericht, Seite 59, Kapitel 5.1: Bei Durchführung, 2. Absatz

[http://www.region-stuttgart.org/fileadmin/regionstuttgart/03\\_Aufgaben\\_und\\_Projekte/03\\_01\\_Regionalplanung/03\\_01\\_06\\_Gewerbe/\\_Satzungsbeschluss\\_2015/6\\_Umweltbericht\\_zur\\_Aenderung\\_des\\_Regionalplans\\_22042015.pdf](http://www.region-stuttgart.org/fileadmin/regionstuttgart/03_Aufgaben_und_Projekte/03_01_Regionalplanung/03_01_06_Gewerbe/_Satzungsbeschluss_2015/6_Umweltbericht_zur_Aenderung_des_Regionalplans_22042015.pdf)

[6] Umweltbericht, Seite 59, Kapitel 5.1: Bei Durchführung, 4. Absatz

[http://www.region-stuttgart.org/fileadmin/regionstuttgart/03\\_Aufgaben\\_und\\_Projekte/03\\_01\\_Regionalplanung/03\\_01\\_06\\_Gewerbe/\\_Satzungsbeschluss\\_2015/6\\_Umweltbericht\\_zur\\_Aenderung\\_des\\_Regionalplans\\_22042015.pdf](http://www.region-stuttgart.org/fileadmin/regionstuttgart/03_Aufgaben_und_Projekte/03_01_Regionalplanung/03_01_06_Gewerbe/_Satzungsbeschluss_2015/6_Umweltbericht_zur_Aenderung_des_Regionalplans_22042015.pdf)

[7] Sitzungsvorlage Nr. 262/2012 des Planungsausschusses:  
Sachstand Vorgehen zur Standortsuche von Gewerbe- und  
Logistikflächen im Korridor A 81 – Nord, Seite 4, 7. Absatz

<https://gecms.region-stuttgart.org/gdmo/Download.aspx?id=31646>